

Vision Screener



reddot award 2014
winner



Kurzanleitung 5

“Messergebnisse elektronisch dokumentieren”

Plusoptix GmbH
Neumeyerstrasse 48
90411 Nürnberg
Deutschland
www.plusoptix.de

Inhaltsverzeichnis

1	Messergebnisse dokumentieren - Übersicht	3
2	Messergebnisse elektronisch dokumentieren	3
2.1	Screeningprotokolle speichern	4
2.2	Individuelle Infografik hinzufügen	5
2.3	Auf Screeningprotokoll zugreifen.....	6
3	GDT-Einbindung in Ihre Praxissoftware (nur plusoptiX S12C and S16)	8

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Screeningprotokoll	4
Abbildung 2:	SD-Karte oder USB-Stick manuell an den Arbeitsplatzrechner anschließen	6
Abbildung 3:	Manueller Netzwerkzugriff über LAN/WLAN	7
Abbildung 4:	Automatischer Netzwerkzugriff über "plusoptiXconnect"	7
Abbildung 5:	Automatischer Übertrag durch Einbindung in die Praxissoftware	8
Abbildung 6:	Automatische Übertrag von Patientendaten und Messergebnissen	8



Dieses Handbuch ist eine ergänzende Kurzanleitung. Allgemeine Informationen zu Ihrem Plusoptix-Gerät, wie z. B. Verwendungszweck, grundlegende Handhabung, technische Informationen, Wartung, Service und Garantieinformationen, finden Sie in der Bedienungsanleitung, die mit Ihrem Gerät geliefert wurde. Dieses Benutzerhandbuch kann auch auf unserer Homepage www.plusoptix.de unter Kundenservice heruntergeladen werden.

Verzeichnis der ergänzenden Kurzanleitungen

1. Einstellungen vornehmen und WLAN einrichten
2. Messung vorbereiten und durchführen
3. Messergebnisse ansehen
4. Patientendaten eingeben, aufrufen oder löschen
5. Messergebnisse elektronisch dokumentieren
6. Messergebnisse auf Papier dokumentieren
7. Sicherheitskopien und Berichte exportieren (nur plusoptiX S12C und S16)
8. Software-Updates herunterladen
9. Fehlerbehebungen bei Störungen oder Messabbrüchen

1 Messergebnisse dokumentieren - Übersicht

Die Messergebnisse können elektronisch oder auf Papier dokumentiert werden.

Durch die elektronische Dokumentation können Sie Screeningprotokolle (siehe Abbildung 1) auf Ihrem Arbeitsplatzrechner speichern und diese auch manuell an Ihre elektronischen Patientenakten anhängen.

Wenn das Gerät für den GDT-Datenaustausch in Ihre Praxissoftware eingebunden ist, können das Screeningprotokoll und die Messwerte sogar automatisch in Ihre Praxissoftware übertragen werden.

Eine Dokumentation auf Papier bedeutet, dass die Messergebnisse ausgedruckt werden können, um sie in einer Papierakte abzulegen. Sie können ein selbstklebendes Etikett auf dem kabellosen Infrarot-Etikettendrucker "plusoptix P12" oder ein Screeningprotokoll auf jedem mit Ihrem Arbeitsplatzrechner verbundenen Drucker ausdrucken. Bei Bedarf ist es auch möglich, das Screeningprotokoll mit dem „plusoptiX S12“ direkt auf einem mobilen USB-Drucker auszudrucken, ohne einen Arbeitsplatzrechner zu verwenden.

Weitere Informationen zur Dokumentation der Messergebnisse auf Papier finden Sie in der ergänzenden Kurzanleitung 6.

2 Messergebnisse elektronisch dokumentieren

Berühren Sie dazu die Schaltfläche mit dem Drucker (1) in der Navigationsleiste einer Ergebnisseite.

Im Modell plusoptiX S12C und S16 wird dann die Patientendateneingabe angezeigt. Geben Sie die Patientendaten ein (siehe ergänzende Kurzanleitung 4), die auf dem Screeningprotokoll angezeigt werden sollen und berühren Sie dann den grünen Haken (2), um diese zu bestätigen.

Wenn die Messergebnisse anonym dokumentiert werden sollen, berühren Sie den Haken (2) in der Navigationsleiste, ohne Patientendaten einzugeben. Dadurch können Sie die Patientendateneingabe überspringen. Der Plusoptix Vision Screener speichert die Messung dann unter einer fortlaufenden Patienten ID. Dies ist wie folgt zusammengesetzt: <letzte 4 Ziffern der Seriennummer- <fortlaufende Nummer> - <Datum> - <Uhrzeit>

Hinweis:



Das Modell "plusoptiX S12R" verfügt über keine interne Patientendatenbank. Durch Berühren der Druckertaste nach der Messung im Modell "plusoptiX S12R" wird eine einzelne Zeile zur Eingabe der individuellen Patientendaten angezeigt. Diese Daten werden auf dem Screeningprotokoll und auf dem Selbstklebeetikett dargestellt. Die folgenden Erklärungen gelten nur für das Modell "plusoptiX S12C" und "plusoptix S16".

Weitere Informationen zum Eingeben oder Abrufen von Patientendaten finden Sie in der ergänzenden Kurzanleitung 4.

Alternativ zur manuellen Eingabe der Patientendaten können die plusoptiX S12C und S16 auch zur vollständigen Integration in Ihre Praxissoftware eingebunden werden (siehe Kapitel 3 "GDT-Einbindung in Ihre Praxissoftware (nur plusoptiX S12C and S16)").



2.1 Screeningprotokolle speichern

Nach Bestätigung der Eingabe oder Überspringen der Eingabe (siehe Kurzanleitung 4) wird ein Druckauftrag für den Etikettendruck über die Infrarot-Schnittstelle gesendet und gleichzeitig ein Screeningprotokoll auf die eingelegte SD-Karte (plusoptiX S12) oder den USB-Stick (plusoptiX 16) gespeichert.



Hinweis:

Das Etikett kann auf dem kabellosen Etikettendrucker "plusoptiX P12" und das Screeningprotokoll manuell oder automatisch auf jedem Drucker gedruckt werden, der an Ihr Netzwerk oder Ihren Arbeitsplatzcomputer angeschlossen ist. Weitere Informationen zur Dokumentation der Messergebnisse auf Papier finden Sie in der ergänzenden Kurzanleitung 6.



Hinweis:

Alle Druckaufträge im Druckspooler werden nach dem Ausschalten des Gerätes oder nach dem automatischen Herunterfahren zum Energiesparen gelöscht. Auf einer SD-Karte oder einem USB-Stick gespeicherte Screeningreporte werden nicht gelöscht, wenn der Plusoptix Vision Screener ausgeschaltet wird oder sich aus Energiespargründen selbst ausschaltet.

Das Screeningprotokoll dient zur Dokumentation der Messwerte und des letzten Kamerabildes. Bei einer anonymen Messung wird das Screeningprotokoll erst nach Eingabe oder Aufruf von Patientendaten oder Bestätigung der fortlaufenden Patienten-ID-Nummer auf der SD-Karte (plusoptiX 12) bzw. USB-Stick (plusoptiX 16) gespeichert (siehe ergänzende Kurzanleitung 4).

Patienten-
information

plusoptix
Screeningprotokoll

Emily
Vorname:

Schmidt
Nachname:

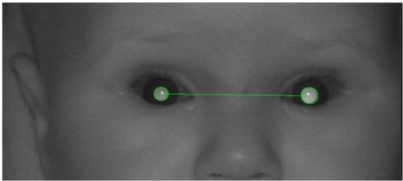
Patienten-ID:

24.06.2015
Geburtsdatum:

emily@schmidt.de
Kontaktadresse:

Nürnberg
Ort:

24.01.2018
Datum der Messung:




OD	Refraktion [dpt]	OS
10 20	-1,75 0,00 n/a* -1,75 0,00 n/a*	10 20
	Sphärisches Äquivalent [dpt]	
	-1,75 -1,75	
	Blickasymmetrie [°]	
	4,9	
	Pupillendurchmesser [mm]	
	4,9	
	Pupillendistanz [mm]	
	51	

Screeningergebnis	
Anisometropie	<input type="checkbox"/>
Astigmatismus	<input type="checkbox"/>
Hyperopie	<input type="checkbox"/>
Myopie	<input checked="" type="checkbox"/> Sphärisches Äquivalent $\geq 1,25$ dpt
Blickasymmetrie	<input type="checkbox"/>
Anisokorie	<input type="checkbox"/>

Auffällig

ROC 1, Ver. 7.0.4.0


Die Augensorge ersetzt nicht eine vollständige Augenuntersuchung beim Augenarzt. Die Augensorge muss regelmäßig wiederholt werden. Kinder mit dem Screeningergebnis "Auffällig" müssen zur weiteren Abklärung an einen Augenarzt überwiesen werden.




plusoptix

Die Refraktionswerte wurden mit Plusoptix gemessen.


plusoptix.de




54x
Präzise



Kompatibel



Prämiert



Verlässlich

info.png
2200 x 570 pixels

Abbildung 1: Screeningprotokoll

Wenn beim plusoptiX S12C oder S16 die Patientendaten bereits vor der Messung eingegeben oder aufgerufen wurden, wird das Screeningprotokoll am Ende jeder erfolgreichen Messung automatisch als PDF-Datei auf einem USB-Speicher abgespeichert. Wird Ihnen die Statusmeldung „Wiederholen“ angezeigt, muss das Screeningprotokoll manuell abgespeichert werden.

Um diese Screeningprotokolle den einzelnen Patienten zuordnen zu können, befinden sich die eingegebenen Patienteninformationen im Dateinamen. Zusätzlich zu den eingegebenen Daten wird ein Datums- und Zeitstempel hinzugefügt:

PDF Dateiname:

Nachname_Vorname-JJJJMMTT-HHMMSS-Screeningergebnis(refer/pass/inconclusive).pdf



Hinweis:

Wenn im Plusoptix Vision Screener anstelle oder zusammen mit dem Patientennamen eine Patienten-ID eingegeben wurde, wird diese Patienten-ID anstelle des Patientennamens im Dateinamen angezeigt.



Hinweis:

Das Screeningprotokoll wird nicht in der internen Patientendatenbank, sondern auf der angeschlossenen SD-Karte (plusoptiX 12) bzw. USB-Stick (plusoptiX 16) gespeichert. In der internen Patientendatenbank können zu einem späteren Zeitpunkt keine Screeningprotokolle mehr abgerufen werden. Wenn das Gerät über die GDT-Schnittstelle des Geräts in Ihre Praxissoftware eingebunden wurde, kann das Screeningprotokoll auch automatisch an Ihre Praxissoftware gesendet werden, sofern dies in den Einstellungen aktiviert wurde. In diesem Fall ist es beim „plusoptiX S12“ nicht notwendig, eine SD-Karte für die Übertragung der PDF-Datei anzuschließen.

Das Speichern des Screening-Reports dauert einige Sekunden und hängt vom Speichermedium ab. Wenn die SD-Karte oder der USB-Stick zu früh entfernt wird oder die URL zu früh aufgerufen wird, wird die PDF-Datei nicht gespeichert. Die SD-Karte oder der USB-Stick müssen dann wieder in den Plusoptix Vision Screener eingesteckt werden, um das Screeningprotokoll auf der SD-Karte bzw. dem USB-Stick zu speichern. Wurde die URL zu früh aufgerufen, muss sie erneut aufgerufen werden.

2.2 Individuelle Infografik hinzufügen

Am unteren Rand des Screeningprotokolls befindet sich die Infografik. Diese können Sie frei gestalten. Erstellen Sie Ihre Grafik im png-Format mit einer Größe von 2200 x 570 Pixeln (B x H) und benennen Sie Ihre Grafik „info“. Kopieren Sie Ihre Grafik in das Hauptverzeichnis eines USB-Speichers. Sobald Sie den USB-Speicher an den laufenden Plusoptix Vision Screener anschließen, wird Ihre Grafik automatisch geladen. Eine Mustergrafik mit den korrekten Maßen für die Infografik finden Sie im Downloadbereich auf unserer Homepage (www.plusoptix.de).

2.3 Auf Screeningprotokoll zugreifen

Nach dem Speichern des Screeningprotokolls auf der SD-Karte (plusoptiX 12) oder dem USB-Stick (plusoptiX 16) gibt es vier verschiedene Möglichkeiten, elektronisch auf sie zuzugreifen:

- a) SD-Karte bzw. USB-Stick direkt an den Arbeitsplatzrechner anschließen.
- b) Manueller Netzwerkzugriff über LAN/WLAN (nur plusoptiX S12C und S16)
- c) Automatischer Netzwerkzugriff mit der Freeware plusoptiXconnect (nur plusoptiX S12C und S16)

Nachfolgend finden Sie genauere Erklärungen.

a) SD-Karte bzw. USB-Stick manuell an den Arbeitsplatzrechner anschließen

Verbinden Sie die SD-Karte (plusoptiX 12) oder den USB-Stick (plusoptiX 16) mit einem Arbeitsplatzrechner. Der Speicher wird als "Wechseldatenträger" in Ihrem Windows Explorer oder Apple Finder angezeigt.

Öffnen Sie den Ordner "pdf" und wählen Sie das gewünschte Screeningprotokoll. Sie können es in einen beliebigen Ordner auf Ihrem Arbeitsplatzrechner oder im Netzwerk kopieren.

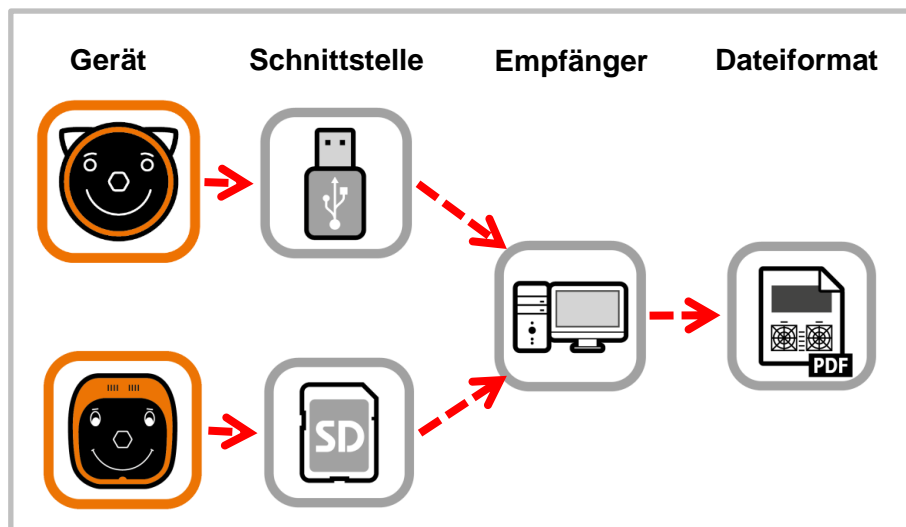


Abbildung 2: SD-Karte oder USB-Stick manuell an den Arbeitsplatzrechner anschließen

b) Manueller Netzwerkzugriff über LAN/WLAN (nur plusoptiX S12C und S16)

Öffnen Sie Ihren Windows Explorer oder Apple Finder. Sie können das Screeningprotokoll unter folgenden URLs aufrufen:

plusoptiX S12C: \\px12-xxxx\pdf (Windows Explorer)
 (WLAN) smb://px12-xxxx/pdf (Apple Finder)

plusoptiX S16: \\px16-xxxx\pdf (Windows Explorer)
 (LAN und WLAN) smb://px16-xxxx/pdf (Apple Finder)

Der Platzhalter "xxx" steht für die letzten vier Ziffern der Seriennummer.

Wählen Sie das Screeningprotokoll, das Sie speichern möchten. Sie können es in einen beliebigen Ordner auf Ihrem Arbeitsplatzcomputer oder im Netzwerk kopieren. Wenn der Arbeitsplatzcomputer die Fehlermeldung "Zugriff verweigert" anzeigt, starten Sie Windows Explorer oder Apple Finder neu.

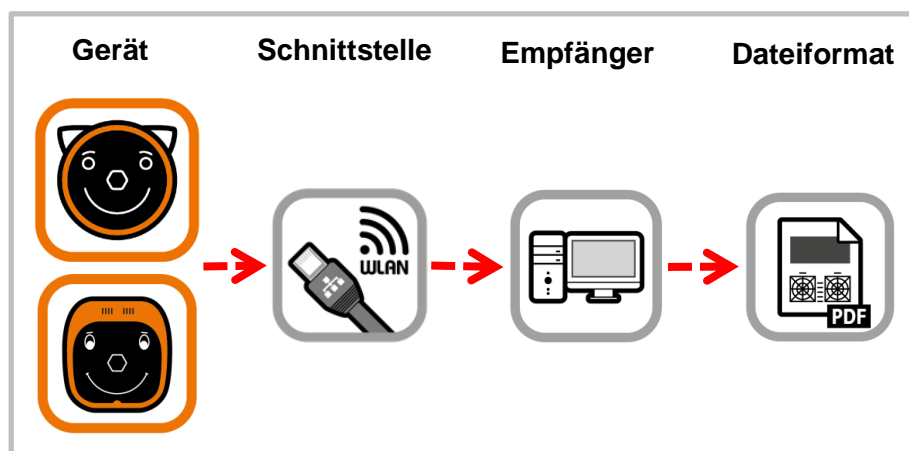


Abbildung 3: Manueller Netzwerkzugriff über LAN/WLAN

c) Automatischer Netzwerkzugriff mit der Freeware plusoptiXconnect (nur plusoptiX S12C und S16)

"plusoptiXconnect" ist ein Freeware-Programm zum automatisierten Verbinden und Drucken von Screeningprotokollen. Der plusoptiX S12C (WLAN) oder S16 (LAN und WLAN) muss ebenfalls über LAN oder WLAN mit dem Netzwerk verbunden sein. Die auf der SD-Karte oder dem USB-Stick gespeicherten Screeningprotokolle können nun automatisch auf Ihrem Arbeitsplatzrechner gefiltert und dargestellt werden.

Sie können die Freeware und das Benutzerhandbuch von unserer Homepage (www.plusoptix.de) herunterladen.

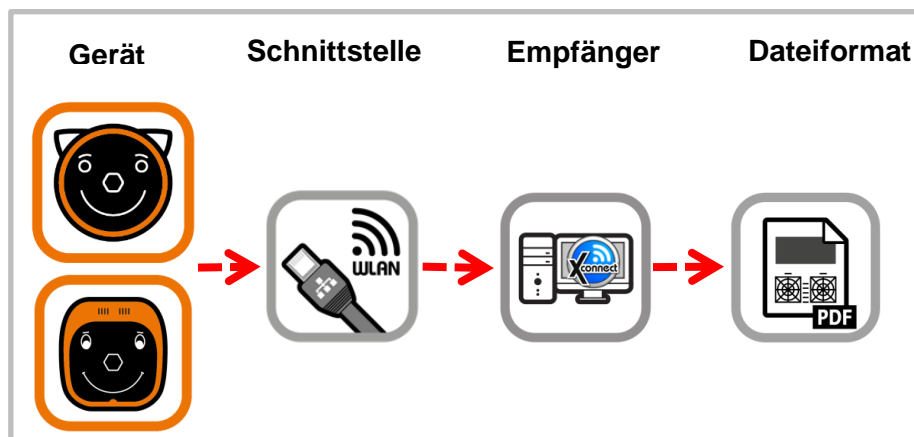


Abbildung 4: Automatischer Netzwerkzugriff über "plusoptiXconnect"

3 GDT-Einbindung in Ihre Praxissoftware (nur plusoptiX S12C and S16)

Als Alternative zur manuellen Eingabe der Patientendaten können der plusoptiX S12C und S16 auch zur automatischen Übertragung in Ihre Praxissoftware eingebunden werden.

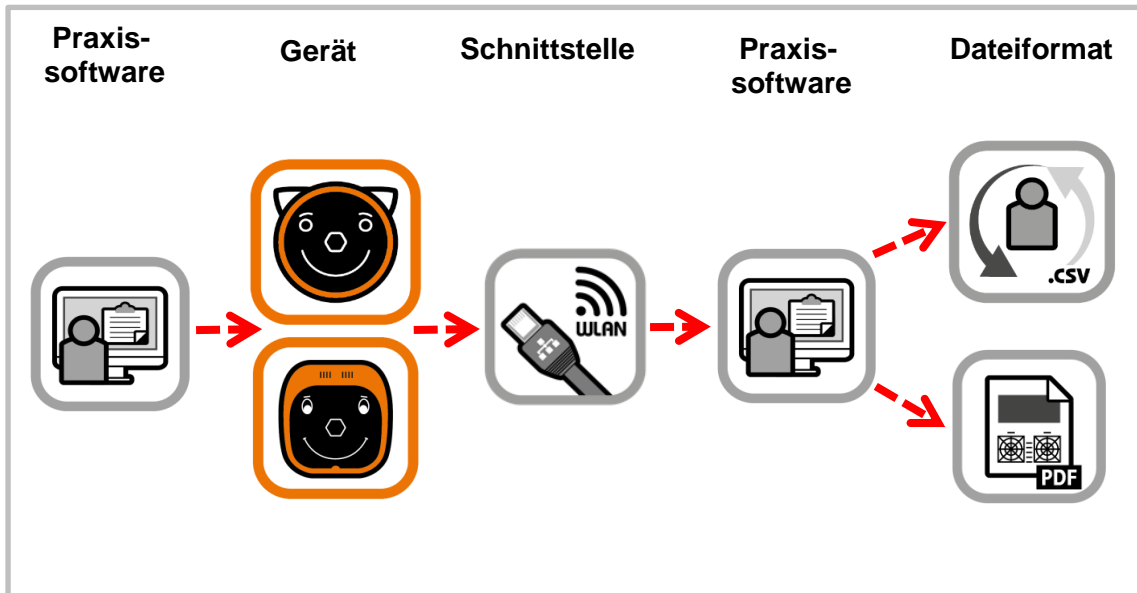


Abbildung 5: Automatischer Übertrag durch Einbindung in die Praxissoftware

Sie müssen lediglich einen Patienten in Ihrer Praxissoftware auswählen und die Daten auf das Gerät übertragen. Nach der Messung werden die Messergebnisse und das Screeningprotokoll zurück an die Praxissoftware übertragen und dort gespeichert.

Das Screeningprotokoll kann auf jedem Drucker gedruckt werden, der mit Ihrem Netzwerk- oder Arbeitsplatzcomputer verbunden ist.



Abbildung 6: Automatische Übertrag von Patientendaten und Messergebnissen

Weitere Informationen zur GDT-basierten Einbindung in Ihre Praxissoftware finden Sie auf unserer Homepage (www.plusoptix.de), unter Kundenservice.